

Was ist Volkswirtschaftslehre?

Die Volkswirtschaftslehre betrachtet die Entscheidungen von Individuen und Gesellschaften über die Verwendung der knappen Ressourcen, die Ihnen von der Natur von vorangegangenen Generationen zur Verfügung gestellt werden

Mikroökonomik

untersucht Verhalten von einzelnen Individuen und Unternehmen

Makroökonomik

untersucht das Verhalten volkswirtschaftlicher Aggregate

Positive Ökonomik

erklärt das tatsächliche ökonomische Geschehen

Normative Ökonomik

liefert Vorschriften für das ökonomische Handeln

Deskriptive Ökonomik

Beobachtung von Regularitäten

Ökonomische Theorie

Logische Deduktion ökonomischer Theorien auf der Grundlage einer Menge von Prämissen

Ceteris Paribus Analyse

Annahme, dass alle anderen als die gerade untersuchten Variablen gleich bleiben

Opportunitätskosten

Worauf man verzichten muss, um eine bestimmte Gütereinheit zu erlangen

Normale Güter (superiore Güter)

Ein Gut, dessen nachgefragte Menge bei einem Einkommenszuwachs steigt

Inferiore Güter

Ein Gut, dessen nachgefragte Menge bei einem Einkommenszuwachs sinkt

Marginale Zahlungsbereitschaft

Der Höchstbetrag, den ein Käufer für ein Gut zu zahlen bereit ist

Endogen

durch das Modell bestimmt (z.B. nachgefragte Gütermenge)

Exogen

Von außen vorgegeben (z.B. Einkommen)

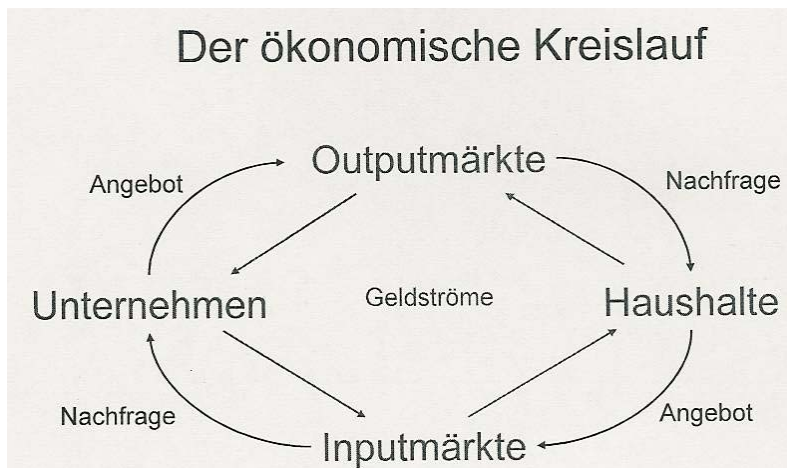
Haushalte und Unternehmen stellen die elementaren Entscheidungseinheiten dar

Haushalt = Konsument von Outputs
Anbieter von Inputs (Arbeit, Boden, Kapital)

Unternehmen = Nachfrager von Inputs
Anbieter von Outputs
Organisation, die Inputs in Outputs transformiert

Outputmärkte = Märkte, in denen Güter und Dienste getauscht werden

Inputmärkte = Märkte, in denen Produktionsfaktoren getauscht werden



Nachfrage

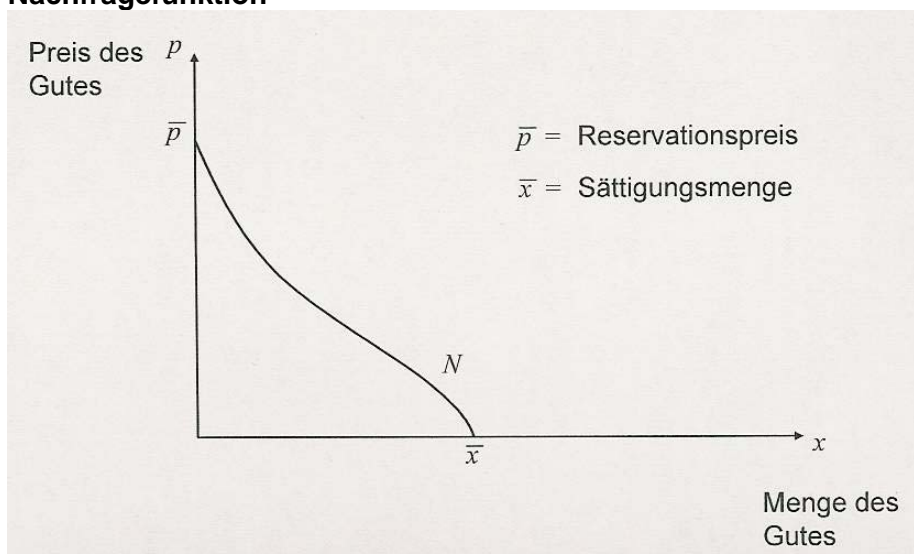
Ceteris Paribus Analyse

Wie ändert sich die Nachfrage nach einem Gut, wenn sich der Preis des Gutes ändert, unter der Annahme dass die anderen Determinanten der Nachfrage unverändert bleiben

Gesetz der Nachfrage

Wenn der Preis eines Gutes steigt, geht die Nachfrage nach dem Gut zurück

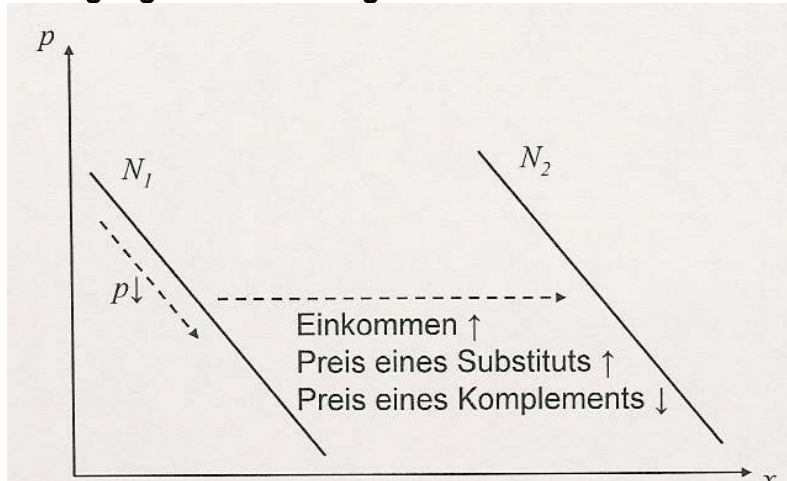
Nachfragefunktion



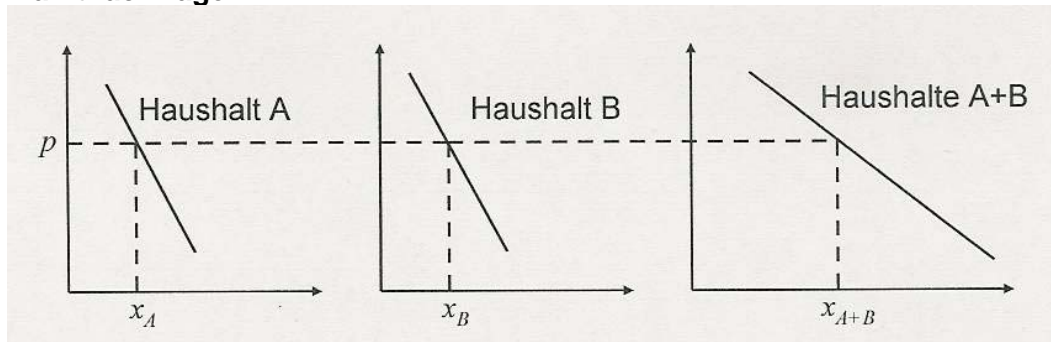
Einfluss weiterer Determinanten

- Präferenzen
- Einkommen und Vermögen
- Preise anderer Güter
- Erwartungen

Bewegungen der Nachfragekurve



Marktnachfrage



Ziel des Unternehmens: Gewinnmaximierung

- Gewinn = Umsatz – Kosten
- Umsatz = Preis x Menge des Gutes

Angebot

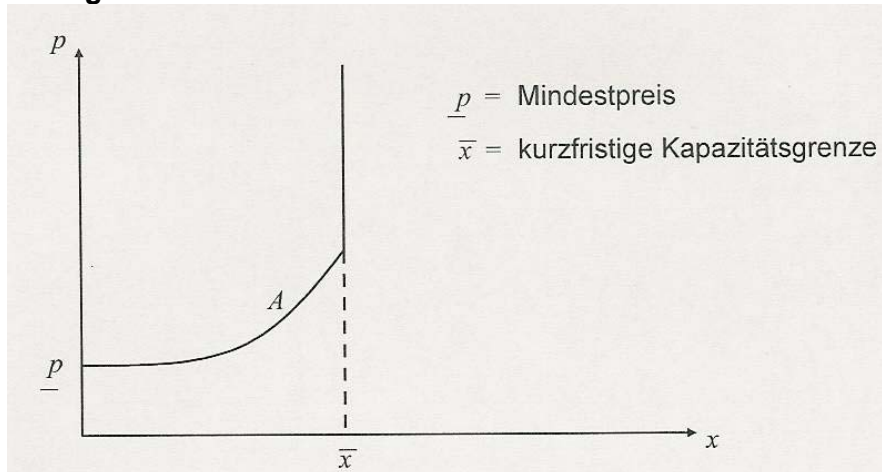
Ceteris Paribus Analyse

Wie ändert sich das Angebot nach einem Gut, wenn sich der Preis des Gutes ändert, unter der Annahme, dass die anderen Determinanten des Angebots unverändert bleiben?

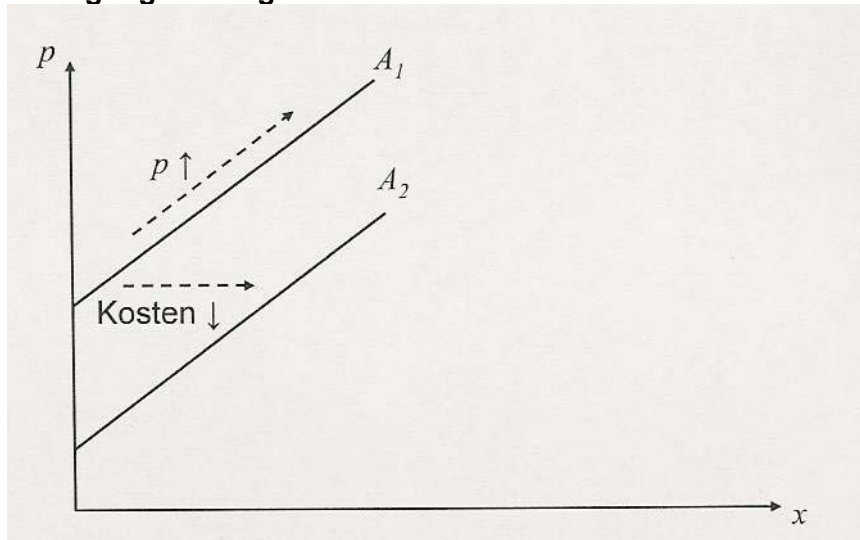
Gesetz des Angebots

Wenn der Preis eines Gutes steigt, steigt das Angebot des Gutes

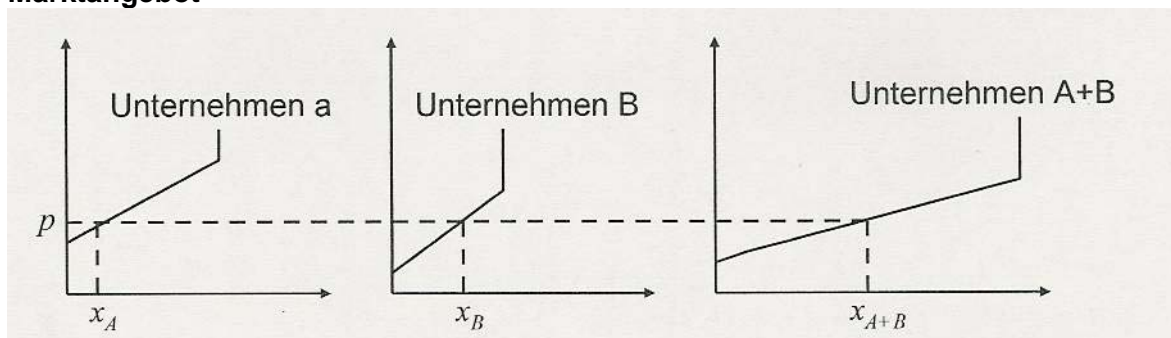
Anfragefunktion



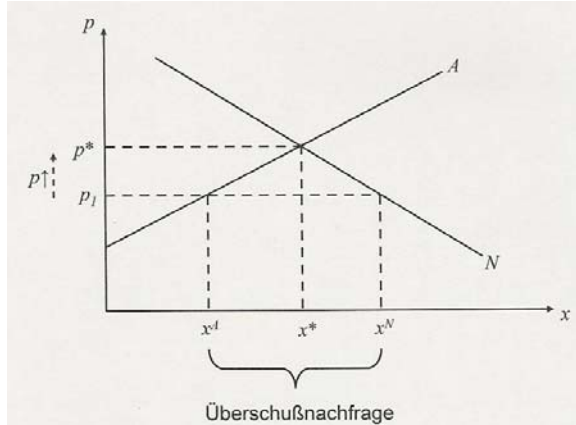
Bewegung der Angebotskurve



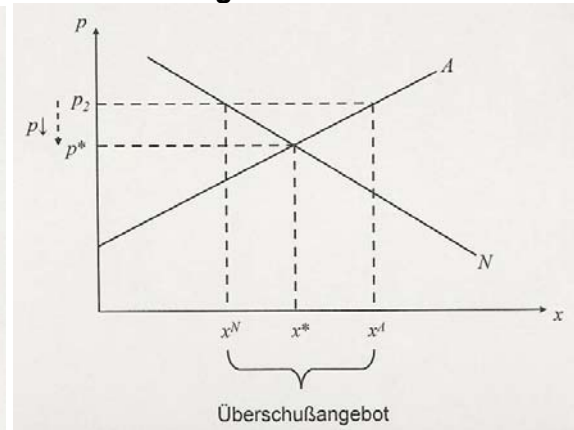
Marktangebot



Überschussnachfrage



Überschussangebot



Bei Überschussnachfrage steigt der Preis Bei Überschussangebot fällt er

Jene Konsumenten erhalten das Gut, die am meisten dafür zu zahlen bereit sind, bzw. jene Anbieter verkaufen das Gut, die am wenigsten dafür haben wollen.

Konkurrenzgleichgewicht

Pareto-Effizienz (Pareto-Optimal)

Eine Allokation (Verwendung der knappen Ressourcen) heißt Pareto-effizient, wenn keine Person mehr besser gestellt werden kann, ohne eine andere Person schlechter zu stellen

Unternehmen produzieren, so dass gilt: *Preise = Grenzkosten*

Haushalte konsumieren, so dass gilt: *marginale Zahlungsbereitschaft = Preis*

Im Konkurrenzgleichgewicht gilt: *marginale Zahlungsbereitschaft = Grenzkosten*

Ein Konkurrenzgleichgewicht ist unter ideal-typischen Bedingungen Pareto-effizient

Marktversagen

	Anbieter	Nachfrager
Monopol	Ein	Viele
Monopson	Viele	Ein
Oligopol	Weniger	Viele
Oligopson	Viele	Wenige
Bilaterales Monopol	Ein	Ein

Ziel des Monopolisten: Gewinnmaximierung

Als einziger Anbieter nimmt der Monopolist den Marktpreis nicht als gegeben, vielmehr setzt er jenen Preis, der seinen Gewinn maximiert

Der Monopolist setzt einen Preis, der über den Grenzkosten liegt
d.h. marginale Zahlungsbereitschaft > Grenzkosten

Externe Effekte

Externe Effekte entstehen durch nicht Marktvermittelte ökonomische Aktivitäten. Externe Effekte sind ökonomische Aktivitäten ohne Preis.